

⊙ Doktorandinnen ⊙ Postdoktorandinnen ⊙ Habilitandinnen ⊙ Juniorprofessorinnen ⊙ Privatdozentinnen

Zur berufsbegleitenden Unterstützung und Förderung von hochqualifizierten Nachwuchswissenschaftlerinnen in Baden-Württemberg



LANDESKONFERENZ DER GLEICHSTELLUNGSBEAUFTRAGTEN AN DEN WISSENSCHAFTLICHEN HOCHSCHULEN BADEN-WÜRTTEMBERGS

Die Chance Frauen, die eine Professur anstreben, werden gezielt dabei unterstützt, ihre Kompetenzen zu erweitern und umzusetzen und ihre Karrierechancen erfolgreicher auszuschöpfen.

Das Besondere Durch das MuT-Mentoring und Training-Programm erhalten die Teilnehmerinnen die Gelegenheit, fördernde Beziehungen zu Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aufzubauen, strukturelle Hindernisse zu überwinden sowie hochschul-spezifische Kenntnisse und Erfahrungen zu gewinnen.

Der Rahmen Trägerin des MuT-Mentoring und Training-Programms ist die Landeskongferenz der Gleichstellungsbeauftragten an den wissenschaftlichen Hochschulen Baden-Württembergs (LaKoG). Das MuT-Programm wird durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg finanziell gefördert. Das Projekt wird durch eine wissenschaftliche Begleituntersuchung evaluiert.



Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

Für weitere Informationen stehen die Projektleiterinnen zur Verfügung:
Dr. Dagmar Höppel, Universität Stuttgart, Dr. Agnes Speck, Universität Heidelberg
Als Ansprechpartnerin in der LaKoG-Geschäftsstelle steht Ihnen Dorett Schneider, M. A., Universität Stuttgart, zur Verfügung.

Die Voraussetzungen Am MuT-Programm können Privatdozentinnen, Juniorprofessorinnen, Habilitandinnen, Postdoktorandinnen und Doktorandinnen an Universitäten und Hochschulen in Baden-Württemberg teilnehmen.

Eine Bewerbung ist einzureichen bei: **LaKoG | Universität Stuttgart | Kronenstraße 36 | 70174 Stuttgart**
Bewerbungs- und Anmeldeunterlagen zum Download finden Sie auf www.MuT-Programm.de.

Die fünf Elemente

I. Orientierungsveranstaltung In der MuT-Orientierungsveranstaltung erhalten die Teilnehmerinnen die Möglichkeit, sich intensiv mit dem Thema Mentoring sowie einem weiteren Aspekt aus dem Hochschulbereich auseinanderzusetzen. Ausgehend von ihrer jeweiligen persönlichen Situation erstellen die Teilnehmerinnen ihr individuelles Profil. Im Vergleich mit dem Anforderungsprofil an eine Professur in ihrem Fach entwickeln sie daraus Ziele für eine Mentoring-Beziehung und ermitteln das Wunschprofil für ihre Mentorin/ihren Mentor. Während der Veranstaltung erhalten die Teilnehmerinnen Zeit zum Erfahrungsaustausch und zur Aufnahme von persönlichen Kontakten.

II. Trainings, Workshops & Tagungen Trainings, Workshops und Tagungen werden nach den Themenwünschen der Teilnehmerinnen entwickelt, organisiert und mit Expert/inn/en und Fachreferent/inn/en durchgeführt. Als Veranstaltungsinhalte werden angeboten:

- Arbeits- und Selbstorganisation, Zeitmanagement
- Bewerbungs- und Berufungstraining
- Drittmittelakquise und internationale Forschungsförderung
- Führungskompetenzen
- Potenzialanalyse und Karriereplanung
- Selbstpräsentation und Rhetorik
- Team- und Konfliktmanagement
- Vereinbarkeit von Wissenschaft und Familie

III. Beratung & Coaching Die Teilnehmerinnen werden individuell von der Projektleitung beraten und bei Bedarf an Expertinnen vermittelt. Die Einzelberatung kann sich beziehen auf:

- Persönliche Laufbahnplanung
- Aktivitäten zur Integration in wissenschaftliche Gesellschaften und Verbände
- Vermittlung von Kontakten für Auslandsaufenthalte
- Unterstützung bei Bewerbungen und Coaching im Verlauf eines Berufungsverfahrens (Probenvortrag, Probevorlesung, Bewerbungsgespräch, Berufungsverhandlungen)
- Beratung beim Aufbau des Berufsweges
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf

IV. Vermittlung einer Mentorin/eines Mentors Bei einer Mentoring-Beziehung handelt es sich sowohl um eine fachlich ausgerichtete als auch um eine auf die Vermittlung von Werten und Normen der Wissenschaftsgemeinschaft zielende Unterstützung. Für eine Mentee kann diese Unterstützung im Einzelnen bedeuten:

- Partizipation an Erfahrungen und Wissen der Mentorin/des Mentors
- Beratung beim Ausbau des Qualifikationsprofils
- Beratung in Situationen beruflicher Orientierung
- Möglichkeit der Übernahme besonderer Aufgaben
- Zugang zu und Aufbau von informellen Arbeitsbeziehungen
- Aktive Aufmerksamkeit und Ermutigung

Entscheidend ist, dass zwischen Mentorin/Mentor und Mentee ein gutes persönliches Verhältnis wie auch ein funktionierendes Arbeitsbündnis hergestellt werden kann. Mit diesem Programmteil sind vor allem Nachwuchswissenschaftlerinnen angesprochen, die sich über einen festgelegten Zeitraum mit einer erfahrenen Person austauschen wollen. Anhand der Anforderungsprofile, die die Teilnehmerinnen selbst entwickeln, übernimmt die Projektleitung die Vermittlung von geeigneten Mentorinnen und Mentoren. Ziel ist es, Kontakte zwischen angesehenen Professorinnen/Professoren und Wissenschaftlerinnen aus demselben Fach – oder auch fachfremd – herzustellen.

Die Mentorinnen und Mentoren sollten erfahrene Persönlichkeiten sein, die bereit sind:

- der Mentee ein kritisch-konstruktives Feedback zu geben
- der Mentee beratend zur Seite zu stehen und ihr zu helfen, Strategien zur Erreichung ihrer Ziele zu entwickeln
- die Mentee bei der Erreichung ihrer Ziele zu unterstützen
- der Mentee dazu zu verhelfen, die eigenen Kompetenzen und Fähigkeiten zu erkennen und weiterzuentwickeln
- der Mentee Anstöße zur persönlichen Weiterentwicklung zu geben

Die Mentee sollte:

- eine klare Zielsetzung für ihre berufliche Laufbahn haben
- in der Mentoring-Beziehung wie in der Hochschule eine aktive Rolle übernehmen wollen
- ein überdurchschnittliches Engagement als Wissenschaftlerin in ihrem Fach zeigen
- Kritik und Anregungen der Mentorin/des Mentors konstruktiv nutzen können
- sich nicht in eine Abhängigkeit zur Mentorin/zum Mentor bringen und keine Konkurrenzbeziehung zu ihr/ihm aufbauen
- erkennen, wenn die Beziehung zur Mentorin/zum Mentor problematisch wird und sich dann an die Projektleitung wenden

Nach Herstellung des Kontaktes besteht die Beteiligung der Projektleitung darin, die Laufzeit des Kontaktes zu vereinbaren und bei Terminabsprachen behilflich zu sein. Ansonsten bleibt die Organisation den Beteiligten überlassen. Es sollte jedoch nach Möglichkeit eine Zielabsprache zwischen den Beteiligten geben. Diese bezieht sich u. a. auf die Bereiche: wissenschaftliche Profilierung, Vermittlung von Kenntnissen, Laufbahnplanung und Vernetzung. Die Beteiligung an diesem Programm kann entweder auf Initiative der Mentee oder durch Vermittlung von anderer Seite zu Stande kommen.

V. Vernetzung Der Zusammenschluss von Wissenschaftlerinnen ist ebenfalls ein Ziel des MuT-Mentoring und Training-Programms. Die Mentees werden beim Aufbau und bei der Nutzung von Netzwerken beraten, um diese beim Erreichen ihrer Karriereziele sinnvoll einsetzen zu können. Dies geschieht v. a. durch:

- Treffen mit anderen Wissenschaftlerinnen
- Entwicklung von Möglichkeiten zur interdisziplinären Kooperation
- Erfahrungsaustausch mit und Lernen von Wissenschaftlerinnen in gleicher Situation (Peers)
- Strategieentwicklung zum Umgang mit diskriminierenden Strukturen
- Informationen zu fachspezifischen und beruflichen Netzwerken

MuT-Mitwirkende Prof. Prof. h.c. Dr. Dr. h.c. Elisabeth Cheauré, Dr. Dagmar Höppel, Beate Hoffmann, Sylvia Kieselbach, Dr. Julia Kinzler, Dr. Birgid Langer, Maren Rühmann, Carola Salzmann, Dorett Schneider, Elke Susanne Sieber, Dr. Agnes Speck, Cornelia Stöcklein, Dr. Judith Theben, Claudia Winter, Stefanie Wittich

MuT – Mentoring und Training kooperiert mit



www.ph-freiburg.de/menta



www.minerva-femmenet.mpg.de



www.uni-heidelberg.de/gleichstellungsbeauftragte/

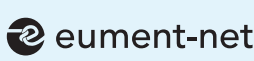


http://sgsv.uni-mannheim.de



www.uni-ulm.de

MuT – Mentoring und Training ist Partnerin bei



www.eument-net.eu



www.forum-mentoring.de



Netzwerk Mentoring Baden-Württemberg e.V.

KONTAKT Landeskongferenz der Gleichstellungsbeauftragten an den wissenschaftlichen Hochschulen Baden-Württembergs (LaKoG)
Universität Stuttgart, Kronenstraße 36, 70174 Stuttgart • **Tel.:** 0711/685-82000 • **Fax:** 0711/685-82001 • **E-Mail:** kontakt@lakog.uni-stuttgart.de
www.MuT-Programm.de

MuT 2019 Terminübersicht

Antragswerkstatt – von der Projektidee zum fertigen Antragstext	04.–05. April 2019
Gute wissenschaftliche Praxis – Umgang mit Herausforderungen im Wissenschaftsalltag	10. Mai 2019
Zeitmanagement und Selbstorganisation – Finden Sie Ihren Weg, Ihre Zeit wertvoll und effizient zu nutzen	16. Mai 2019
Beruf, Berufung, Berufungsverfahren – Tipps & Tricks auf dem Weg zur Professur	28. Juni 2019
Der Business-Auftritt: Ihre Selbstpräsentation – souverän und authentisch	04.–05. Juli 2019
Mein Weg zur EU-Forschungsförderung	18.–19. Juli 2019
Wissenschaftliche Karriere im Spagat	13. September 2019
Erfolgreich Führen und Verhandeln	19.–20. September 2019
Schreibwerkstatt	30. September 2019
Orientierungsveranstaltung: Mentoring und Gremienarbeit	10.–11. Oktober 2019
Science goes public – Der gute Draht nach außen	15. November 2019
Medientraining für Wissenschaftlerinnen	
Forschen in eigener Sache	22. November 2019
Mit Achtsamkeit Kraft aus sich selbst schöpfen und das eigene Potential entfalten	
Berufungsverfahren realistisch trainieren	Auf Anfrage

